



Pressemitteilung

“Ein Europa für alle – Deine Stimme gegen Nationalismus!” Demonstration am 19.Mai in Frankfurt

+ **Großdemonstrationen zeitgleich in sieben deutschen und zehn weiteren europäischen Städten**

+ **Breites zivilgesellschaftliches Bündnis erwartet Zehntausende Demonstrierende**

+ **Gegen den Rechtsruck - für soziale Gerechtigkeit und ökologischen Wandel, Menschenrechte und Demokratie**

Von Bukarest bis Utrecht, von Malmö bis Wien: Eine Woche vor der Europawahl werden zehntausende Menschen gegen Nationalismus, Rassismus und Abschottungspolitik und für ein demokratisches, friedliches, nachhaltiges und solidarisches Europa auf die Straße gehen: bei zeitgleichen Großdemonstrationen am 19. Mai in sieben deutschen und zehn weiteren europäischen Städten.

In **Frankfurt** mobilisiert ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis aus mehr als 40 Organisationen und Initiativen für die **Demonstration “Ein Europa für alle – Deine Stimme gegen Nationalismus!”**, die um 12 Uhr am Opernplatz beginnt.

Die Europawahl am 26. Mai ist eine Richtungsentscheidung über die Zukunft der Europäischen Union. Denn Nationalisten und Rechtsextreme hoffen darauf, mit weit mehr Abgeordneten als bisher ins Europaparlament einzuziehen. Gemeinsam rufen die Trägerorganisationen des Bündnisses daher dazu auf, bei der Demonstration am 19. Mai ein starkes Zeichen für ein Europa der Vielfalt und Solidarität zu setzen und am 26.Mai ihre Stimme gegen Nationalismus und für ein solidarisches Europa zu nutzen.

“Die sozialen, Umwelt- und Klimakrisen werden sich in Europa nur solidarisch überwinden lassen. Doch Einzelinteressen von Konzernen und der industriellen Landwirtschaft bedrohen die Zukunft von Mensch und Natur. Wir demonstrieren für ein Europa, das die Bedürfnisse aller und den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen in den Vordergrund stellt. Damit setzen wir auch ein deutliches Zeichen gegen nationalistische und rechtsextremistische Parteien, gegen Ausgrenzung, Abschottung und Unmenschlichkeit”, sagte Demo-Anmelder **Roland Süß** von Attac Deutschland am Dienstag in Frankfurt.

Dr. Yasmin Alinaghi, Landesgeschäftsführerin des Paritätischen Hessen, betonte die Notwendigkeit, einer weiteren sozialen Spaltung Europas entgegenzutreten: *„Wir treten ein für ein solidarisches Europa, in dem Armutsbekämpfung oberste Priorität hat, in dem Menschenrechte und gemeinsame Werte im Mittelpunkt stehen, und nicht die Profitinteressen der Unternehmen. Die EU braucht nicht nur wirtschaftliche, sondern auch soziale Stabilitätskriterien. Dazu gehören europaweite Mindeststandards bei Lohn, Rente, Grundsicherung und sozialer Infrastruktur. Bei der Wahl am 26. Mai muss Europa gegen*

nationalistische Kräfte verteidigt werden, die Ideologien der Ungleichwertigkeit vertreten."

Die Menschenrechte seien die zivilisatorische Grundlage Europas, mahnte **Günter Burkhardt**, Geschäftsführer von Pro Asyl: *"Zivilisatorische Standards werden eingerissen, wenn Tausende im Mittelmeer ertrinken und Europa das Zurückschleppen in die Hölle Libyens finanziert. In Hotspots und Großlagern versinkt der Rechtsstaat im Schlamm, denn das Recht auf Asyl wird dort systematisch untergraben. Nationalismus und Rassismus zerstören die menschenrechtliche Grundlage unserer Gesellschaft."*

Ekin Polat, Regionalkoordinatorin von DaMigra ergänzte: *„Wir benötigen ein progressives und demokratisches Europa, in das rechtskonservative und rechtspopulistische Strömungen keinen Einzug finden dürfen. Ein Europa frei von Mehrfachdiskriminierung, in welchem die Rechte aller Frauen* ohne Unterschied geschützt sind und die Istanbul-Konvention ohne Verzögerung umgesetzt wird. Ein zukunftsorientiertes Europa, das die Menschenrechte von Migrant*innen und asylsuchenden Menschen respektiert und für soziale Gerechtigkeit sorgt!"*

Michael Erhardt, Vertreter der Frankfurter DGB-Gewerkschaften, kritisierte den Vorrang von Wirtschaftsinteressen in der EU: *„Die EU muss sich jetzt als fortschrittliches Projekt beweisen, bei dem die Interessen der Menschen an erster Stelle stehen: soziale Rechte, Arbeitnehmerrechte, Abrüstung, Umweltschutz. Die derzeitige Priorisierung von Wirtschaftsinteressen führt zu Unzufriedenheit und damit zum Erstarken von Nationalchauvinismus: Das schadet der europäischen Idee."*

Simon Umbach von der Naturfreundejugend Hessen, fügte hinzu *"Europa hat das Potenzial, nationalstaatliches Denken zu überwinden sowie einen Gegenentwurf zu erstarkenden rassistischen und autoritären Bestrebungen darzustellen. Wir fordern eine Demokratisierung aller europäischen Strukturen, mehr Jugendpartizipation, konsequenten Klimaschutz, und dass der Mensch statt wirtschaftlicher Interessen im Mittelpunkt steht."*

Zum **Trägerkreis des Demo-Bündnisses in Frankfurt** gehören Attac Deutschland, Der PARITÄTISCHE Hessen, DaMigra e.V. Standort Frankfurt, DGB-Region Frankfurt-Rhein-Main, Pro Asyl sowie die Naturfreundejugend Hessen.

Weitere Informationen

www.ein-europa-fuer-alle.de

www.ein-europa-fuer-alle.de/frankfurt

Twitter:

bundesweit: [@1EuropaFuerAlle](https://twitter.com/1EuropaFuerAlle)

Frankfurt: [@1EuropaFuerAlle_FFM](https://twitter.com/1EuropaFuerAlle_FFM)

[#1EuropaFürAlle](https://twitter.com/1EuropaFürAlle), [#DeineStimmeGegenNationalismus](https://twitter.com/DeineStimmeGegenNationalismus), [#19May](https://twitter.com/19May)

Facebook: [facebook.com/1EuropaFuerAlle](https://www.facebook.com/1EuropaFuerAlle)

Facebook Frankfurt Event Page: <https://www.facebook.com/events/329027871059105/>

Pressekontakte

Demo Koordination Frankfurt Micaela Leon | micaela@ein-europa-fuer-alle.de | 069 900 281 70 | Emine Aslan | emine@ein-europa-fuer-alle.de

Attac Deutschland: Frauke Distelrath | frauke.distelrath@attac.de | 069 90028142 | 0151 6141 0268

Der PARITÄTISCHE Hessen: Barbara Helfrich | barbara.helfrich@paritaet-hessen.org | 069 - 955 262 43 | 0163-6141626

Deutscher Gewerkschaftsbund DGB-Region Frankfurt-Rhein-Main: Philipp Jacks | philipp.jacks@dgb.de | 0175-2924 251

Naturfreundejugend Hessen: Simon Umbach | simon@naturfreundejugend-hessen.de | 01522-889 5054

DaMigra e.V., Standort Frankfurt: Lena Pichler | frankfurt@damigra.de | 069-240 087 46

Pro Asyl: Tina Zapf | presse@proasyl.de | 069 - 24 23 14-30

Hinweise für Medienvertreter*innen

Am Demonstrationstag haben Sie unter Vorlage Ihres Presseausweises Zugang zu dem Zelt im Backstage-Bereich, wo Ansprechpersonen für Presseanfragen bereit stehen.

Bündnis-Presskontakt am 19. Mai in Frankfurt

- Frauke Distelrath, Tel.: 0151 6141 0268
- Barbara Helfrich, Tel.: 0163-6141626

Teilnehmer*innen-Zahl:

Die Anzahl der Teilnehmer*innen der Demonstrationen in Frankfurt und den anderen Städten wird am Sonntag ab 15 Uhr per Pressemitteilung und Twitter (s.o) bekannt gegeben.

Auftaktkundgebung Opernplatz: 11.45-13 Uhr

Demozug: 13-14.30 Uhr

Abschlusskundgebung Opernplatz: 14.30-16.15 Uhr

Streckenverlauf Demozug

Opernplatz – Taunusanlage – Gallusanlage – Untermainanlage – Untermainkai – Mainkai – Kurt-Schumacher-Straße – Battonnstraße – Berliner Straße – Weißfrauenstraße – Neue Mainzer Straße – Junghofstraße – Taunusanlage – Opernplatz

Redner*innen:

- Dr. Yasmin Alinaghi, Landesgeschäftsführerin, Der PARITÄTISCHE Hessen
- Jugendblock: Simon Umbach, NaturFreundejugend Hessen & Emil Wohlfahrt, Fridays For Future
- Amina Kaddour, freiberufliche Anti-Rassismus Trainerin
- Ekin Polat, DaMigra e.V. Standort Frankfurt
- Philipp Jacks, DGB Frankfurt Rhein-Main
- Andreas Lipsch, Pfarrer Diakonie Hessen, Vorsitzender Pro Asyl
- Zerai Kiros Abraham, Projekt Moses Jugend- und Sozialwerk e.V.
- Anne Jung, Medico International

- Zoe, Iuventa10, Bootsbauerin und Motorbootfahrerin auf der Iuventa
- Jutta Sundermann, Campact
- Jan Veil, Vorstandsmitglied, Mehr Demokratie Hessen
- Sabine Lassauer, Attac Deutschland
- Grußwort: Oberbürgermeister Peter Feldmann

Künstler*innen/Bands

- Berlin Boom Orchestra
- Rola
- Surprise Act aus Frankfurt
- weitere Infos werden noch bekanntgegeben (bitte Social Media Kanäle und Webseite für Updates beachten)